



ICHTHYS Gemeinde Wr. Neustadt
im Bund der ELAIA Christengemeinden
Teil der „Freikirchen in Österreich“



Monatsblatt

Nr 135 März 2016

NEWS AUS ALLER WELT

SYRIEN: Priester entkommt IS durch ein Wunder

Vater Jacob Murad war einer von 250 Christen, die vom IS in der syrischen Stadt Al Qaryatayn gefangen genommen wurden. Durch ein Wunder und mit der Hilfe eines muslimischen Freundes konnte er entkommen. Er hat über seine Zeit in der Gefangenschaft und über die unglaubliche Beharrlichkeit der anderen gefangenen Christen berichtet.

„Selbst während ich abtransportiert wurde, meine Hände hinter meinem Rücken gefesselt, sagte ich mir zu meiner eigenen Überraschung immer wieder selber vor: Ich gehe Richtung Freiheit“, erzählte Murad im Gespräch mit dem christlichen arabischen Sender Noursat TV-Tele Lumière.

Er gehörte einer Klostergemeinschaft in der Umgebung von Al Qaryatayn an. Am 21. Mai letztes Jahr wurde er von Djihadis entführt und in die vom IS kontrollierte Stadt Palmyra gebracht. Dort wurde er mit Hunderten anderer Gefangenen in einem Lager untergebracht.

„Die Christen wurden oft über ihren Glauben verhört. Doch sie konvertierten nicht zum Islam, trotz des hohen Drucks“, sagte Murad. „Fast jeden Tag kamen Menschen zu mir in mein Gefängnis und fragten mich: ‚Was bist du?‘ Ich sagte normalerweise: ‚Ich bin ein Nazarener – anders gesagt, ein Christ.‘ ‚Also bist du ein Ungläubiger‘, riefen sie. ‚Weil du Christ bist, werden wir dir den Hals mit einem Messer aufschlitzen, wenn du nicht zum Islam konvertierst.“

Er berichtete auch, wie er im Untergrund des Lagers mit anderen Gefangenen die Messe feierte.



„Diese Erfahrung der Anfechtung hat den Glauben jedes Gefangenen gestärkt, sogar meinen Glauben als Priester. Es ist, als wäre ich neu geboren worden.“

Der Priester verdankt seine Flucht einem muslimischen Freund. „Ich möchte all denen danken, die für meine Befreiung gebetet haben“, sagt er. Murad arbeitet inzwischen mit einem orthodoxen Priester daran, die anderen Christen zu befreien, die noch vom IS gefangen gehalten werden.

Quelle: Vater Jacob Murad, Joel News 12.02.2016

Katholischer Repräsentant: Israel selbst schuld am Terror

JERUSALEM (inn) - Der katholische Klerus in Israel gibt dem jüdischen Staat die Schuld für die derzeitige Terrorwelle der Palästinenser. Das geht aus einem am Donnerstag veröffentlichten Dokument hervor.

Im Text der Erklärung heißt es, Israels Politik habe Verzweiflung und Frustration unter den Palästinensern ausgelöst und sie somit zu den Terrorangriffen verleitet. Das Dokument ist eine Stellungnahme der „Kommission für Gerechtigkeit und Frieden“ der Vereinigung katholischer Geistlicher. In der Vereinigung sind Erzbischöfe und andere hochrangige Repräsentanten der katholischen Kirche in Israel zusammengeschlossen, Vorsitzender ist der Lateinische Patriarch Fuad Twal.

Die Situation der Palästinenser sei „inhuman“, Gaza und „Palästina“ würden „belagert“, zitiert die Tageszeitung „Jerusalem Post“ aus dem Text. „Das willkürliche Verhalten der israelischen Soldaten demütigt die Palästinenser“, heißt es weiter.

Dies habe in den vergangenen Monaten zu den Attacken auf israelische Zivilisten und Sicherheitskräfte geführt. Auch die „Judaisierung“ Jerusalems sei hierbei ein Faktor.

An israelische Politiker gerichtet fordert das Papier: „Macht eure Herzen weit und eure Vision groß“, um die aktuelle politische Realität zu verändern. Palästinensische Politiker sollten „Israel und die Welt eine Stimme für Frieden und Gerechtigkeit zweier Völker“ hören lassen und Korruption und interessengeleitete Handlungsweisen beenden.

Israelische Regierung reagiert verärgert

In israelischen Regierungskreisen reagierte man mit Verärgerung auf die Anschuldigungen der Katholiken. „Durch die Geschichte der vergangenen 50 Jahre wurde bewiesen, dass die Araber keine Gründe brauchen, um Gewalt gegen Juden auszuüben“, sagte der stellvertretende Verteidigungsminister Eli Ben-Dahan. „Bei allem Respekt für den Lateinischen Patriarchen, er sollte nicht einfach palästinensische Propaganda wiederholen.“

Kritik kommt auch von einem Geistlichen: Gabriel Nadaf von der griechisch-orthodoxen Kirche erklärte, die Worte des katholischen Klerus würden Terroristen ermutigen und den jüdisch-christlichen Dialog belasten.

Der 75-Jährige Fuad Tawal wurde 2008 von Papst Benedikt XVI. nach Jerusalem entsandt und ist nach Angaben der „Süddeutschen Zeitung“ für rund 70.000 römisch-katholische Christen im Heiligen Land verantwortlich. Neben Israel und den palästinensischen Gebieten ist er auch für die Christen in Jordanien und Zypern zuständig.

In einem Interview der katholischen Zeitung „Die Tagespost“ hatte er Ende Januar behauptet, Christen hätten gerne unter dem syrischen Machthaber Baschar al-Assad gelebt. Assad sei kein Heiliger gewesen, doch habe sein Regime „nie einen Schuss gegen Israel abgegeben, obwohl der syrische Golan von Israel besetzt ist“. (Mb)

Quelle: israelnetz.com

impressum:



Herausgeber:

ICHTHYS-Gemeinde Wr. Neustadt
2700 Wr. Neustadt, Zulingerstraße 6
office@ichthys.at <http://www.ichthys.at>
Tel.: 02622-83944 Fax: 02622-83944-43
Büro: 02622-83944-12 oder 0650-3740566

NEUES AUS DER UNITAS LERNWERKSTATT



LUSTIGE KOSTÜME & VIEL SPASS ...

...hatten wir am Faschingdienstag. Seht selbst. Übrigens: Auch noch nach der Schuleinschreibung für 2016/17 können sich Interessierte Eltern gerne an uns wenden.

Mehr über unsere Schule finden Sie unter: www.unitas.at



NEWS AUS ALLER WELT

TERMINE



März 2016

- Mi, 02.03. 09.30h: Gebet um Erweckung
09.00h-11.30h: Eltern-Kind-Treff (0-4J) (bitte anmelden)
19.00h: Fortführungsseminar (7. Abend)
- Fr, 04.03. 09.30h-21.00h: Prayer Room (ab 17.00h Live Lobpreis & Gebet)
15.00h: „Fit mit Strick“ in TP Arche
- Sa, 05.03. 15.00h-18.00h: Anbetung & Tanz (bitte anmelden)
- So, 06.03. 09.30h: Gottesdienst, anschl. Sonntagskaffee**
- Mo, 07.03. 19.00h: Gemeinsames Haus- & Dienstkreisleitertreffen
- Mi, 09.03. 09.30h: Gebet um Erweckung
09.00h-11.30h: Eltern-Kind-Treff (0-4J) (bitte anmelden)
19.00h: Fortführungsseminar (8. Abend)
- Fr, 11.03. 09.00h-21.00h: Prayer Room (ab 17.00h Live Lobpreis & Gebet)
- Sa, 12.03. 14.30-17.30h: TeenSTAR Gruppe 1 (10-11 Jahre)
17.30h-20.30h: TeenSTAR Gruppe 2 (ab 12 Jahre)
- So, 13.03. 09.30h: Gottesdienst mit Pastor B. (aus Afrika)**
- Di, 15.03. 19.00h: Gesamtgemeindetreffen: „Evangelisation“
- Mi, 16.03. 09.30h: Gebet um Erweckung
09.00h-11.30h: Eltern-Kind-Treff (0-4J) (bitte anmelden)
- Fr, 18.03. 09.00h-21.00h: Prayer Room (ab 17.00h Live Lobpreis & Gebet)
- So, 20.03. 09.30h: Palmsonntagsgottesdienst, anschl. Sonntagskaffee**
- Mi, 23.03. Kein Gebet!
- Fr, 25.03. 09.00h-18.30h: Prayer Room (ab 17.00h Live Lobpreis & Gebet)
18.30h: Karfreitagsgottesdienst (mit Abendmahl)
- So, 27.03. ACHTUNG: Umstellung auf Sommerzeit!
09.30h: Ostergottesdienst**
- Mi, 30.03. 09.30h: Gebet um Erweckung
09.00h-11.30h: Eltern-Kind-Treff (0-4J) (bitte anmelden)
19.00h: Prophetische Zurüstung
- Jeden Sonntag 18.00h: Gebet Israel/Österreich/Ebenezer;**
(Gerhard & Hannelore Brak, Tel.: 0664-4250091)

Vorschau

- Sa, 02.04. 10.00h - 13.00h: Theologisches Bibelseminar
15.00h-21.00h: Jugendevent mit Samuel Bauer (FCG)
- Sa, 09.04. 19.00h: Worship Night (Lobpreisabend)**
- So, 17.04. 09.30h: Heilungsgottesdienst mit Dr. Arne Elsen (Hamburg)**
- Fr, 22.04. 18.30h: Sederabend

Statistik: Fast die Hälfte der Terroristen sind Teenager

TEL AVIV (inn) - Palästinensische Terroristen sind meist jung und von Hetze inspiriert, zeigt eine Statistik des Inlandsgeheimdienstes Schabak. Im Januar sind die Angriffe signifikant zurückgegangen. Fast die Hälfte der 219 palästinensischen Terroristen, die vom 1. Oktober bis zum 10. Februar Angriffe auf Israelis verübt oder dies versucht haben, sind 20 Jahre alt oder jünger. Das zeigt eine Statistik, die der Inlandsgeheimdienst Schabak am Montag veröffentlicht hat. Elf Prozent der Terroristen sind demnach weiblich.

In der seit Mitte September anhaltenden Terrorwelle sind bislang mindestens 30 Israelis ermordet worden. Mehr als 170 palästinensische Angreifer wurden getötet. Einer Ende Dezember veröffentlichten Analyse zufolge sind die Täter überwiegend Singles und gehören keiner politischen Organisation oder Terrorgruppe an. Zu den Angriffen inspiriert hat sie meist die Hetze in den Sozialen Medien sowie von Politikern der Palästinensischen Autonomiebehörde (PA).

Den Zahlen der aktuellen Statistik zufolge wurden zwei Drittel der 228 Angriffe im Westjordanland verübt, 16 Prozent in Jerusalem. Besonders hoch ist die Zahl in der Region um Hebron, berichtet die Onlinezeitung "Times of Israel": Etwa 30 Prozent der Angriffe fanden dort statt. Neun der Angreifer sind israelische Araber, 36 stammen aus Ostjerusalem. Der Schabak hat in diesen Zahlen die "wichtigen Angriffe" gelistet; so sind Raketenangriffe aus dem Gazastreifen oder kleinere Feuergefechte im Westjordanland von der Statistik ausgenommen. Die Zahl aller Terrorangriffe - nicht nur der "wichtigen" - ist im Januar um 32 Prozent gegenüber dem Vormonat zurückgegangen: Im Dezember fanden 246 Angriffe statt, im Januar waren es 169. (df)